

Veranstungsmagazin für NRW · Sonderausgabe online · Gratis

PALETTE

leben pur

Kultur in NRW



Lehnbrück Museum © Ruhr Tourismus GmbH/Foto: Frank Vinken



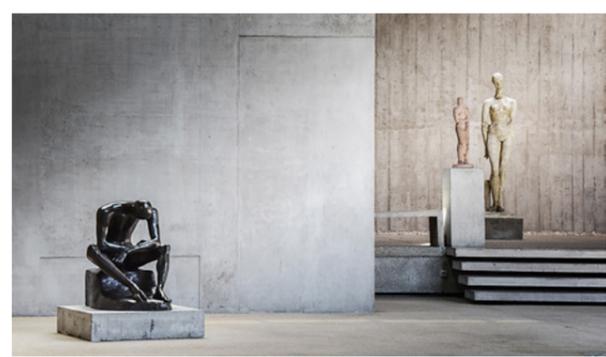
www.palette-nrw.de

RuhrKunstMuseen	4
RuhrBühnen	6
Ruhr Museum - Schaudepot	8
Schlösser und Burgen im Münsterland	10
Gasometer Oberhausen · Planet Ozean	12-15
Ausstellung Heinrich Campendonk	16-19
Düsseldorf Festival	20
Ludwiggalerie Oberhausen - Udo Lindenberg	24-27
Ruhrmuseum - Land der tausend Feuer	28-31
LVR-Niederrheinmuseum Wesel	32-35
Kulturgut Haus Nottbeck	38-39
Gärten und Parks im Münsterland	40-43
Ausstellungen	44

Hinweise zur Benutzung:

Ein Klick in eine Zeile des Inhaltsverzeichnis führt direkt zum Artikel.

Ebenso ein Klick auf ein Bild dieser Seite.



RuhrKunstMuseen Seite 4



Gasometer Oberhausen Ausstellung Planet Ozean Seite 12-15



Gustav-Lübcke-Museum Hamm Ausstellung Heinrich Campendonk Seite 16-19



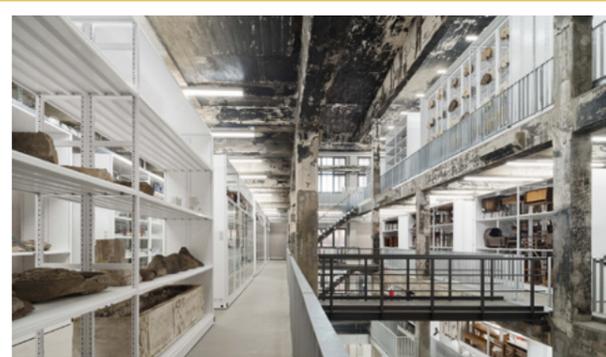
RuhrBühnen - das Museums- und Bühnennetzwerk der Metropole Ruhr Seite 6



Düsseldorf Festival Seite 20



Ludwiggalerie Oberhausen Ausstellung Udo Lindenberg Seite 24-26



Das neue Schaudepot des Ruhrmuseums Seite 8



Ruhrmuseum Ausstellung Land der tausend Feuer Seite 28-31



Niederrheinmuseum Seite 32-35



Schlösser- und Burgentag im Münsterland Seite 10



Gärten und Parks im Münsterland Seite 40-43



Ausstellungen in NRW Seite 44

RuhrKunstMuseen – das Museumsnetzwerk der Metropole Ruhr

Kunstmuseum Bochum | Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum: Museum moderner und zeitgenössischer Kunst | Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum: Situation Kunst mit Museum unter Tage | Josef Albers Museum Quadrat Bottrop | Museum Ostwall im Dortmunder U | Museum DKM, Duisburg | MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg | Lehmbruck Museum, Duisburg | Museum Folkwang, Essen | Kunstmuseum Gelsenkirchen | Osthaus Museum Hagen | Emil Schumacher Museum Hagen | Gustav-Lübcke-Museum Hamm | Museum Haus Ophardicke, Holzwickede | Flottmann-Hallen Herne | Emschertal-Museum Herne, Städtische Galerie | Skulpturenmuseum Glaskasten Marl | Kunstmuseum Mülheim a. d. Ruhr | LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen | Kunsthalle Recklinghausen | Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna | Märkisches Museum Witten

Seit mehr als 10 Jahren machen sie gemeinsame Sache: Die RuhrKunstMuseen – mittlerweile 21 an der Zahl – präsentieren jährlich rund 130 Kunstausstellungen auf einer Fläche von über 45.000 Quadratmetern in 16 Städten des Ruhrgebiets. Die facettenreiche Museumslandschaft der Metropole Ruhr sichtbar und kunstinteressierte Bewohnerinnen und Bewohner auf das geballte Kulturgesehen der Region aufmerksam zu machen sowie Kulturinteressierte in die Region zu locken – das sind die Aufgaben, denen sich das Netzwerk mit vereinten Kräften widmet.

Die RuhrKunstMuseen präsentieren in ihren Sammlungen und Sonderausstellungen Kunst, die vom 19. Jahrhundert über die Moderne bis hin zur Gegenwart reicht. Über das gesamte Ruhrgebiet hinweg erstreckt sich so ein zusammenhängendes Netz hochkarätiger Museen, die in Industriebauten, Schlössern, herausragenden Architekturen der Nachkriegsjahrzehnte und spektakulären Neubauten untergebracht sind.

Gemeinsame Ausstellungsprojekte wie CHINA 8 (2015) oder Kunst & Kohle (2018) entwickeln dabei eine große Strahlkraft und zahlen auf die überregionale Wahrnehmung des Ruhrgebiets als Kulturgebiet ein. Vor Ort treten die RuhrKunstMuseen mit städteübergreifenden Vermittlungsprojekten wie „Sinnlich erleben – Kunst für Menschen mit Demenz“ oder der Ausstellungsreihe „PublicArtRuhr“ zur Kunst im öffentlichen Raum in Erscheinung.



James Turrell, Floater 99

RUHR
KUNST MUSEEN



Emil Schumacher Museum, Hagen



Lehmbruck Museum, Duisburg



Museum Folkwang



Osthaus Museum Hagen

zum
Inhalt

zur
Home-
page



RuhrBühnen – das Theaternetzwerk der Metropole Ruhr

Seit 2015 wird die vielfältige Theaterlandschaft der Metropole Ruhr durch ein starkes Kulturnetzwerk vertreten: 11 öffentlich getragene Bühnen in 9 Ruhrgebietsstädten haben sich als RuhrBühnen zusammengeschlossen, um die künstlerische Vielfalt der Darstellenden Künste gemeinsam zu präsentieren und spielerisch zu verbinden. Und seit 2020 gehören mit der Ruhrtriennale und den Ruhrfestspielen Recklinghausen auch zwei der renommiertesten internationalen Kulturfestivals zum Netzwerk.

Das Theater im Ruhrgebiet ist eng mit der industriellen Geschichte der Region verbunden und hat eine über 100-jährige Tradition: Die RuhrBühnen laden dazu ein, eine Welt aus Theater, Tanz, Musik, Performance, Sprache, Klang und Spiel aus den unterschiedlichsten künstlerischen Perspektiven städteübergreifend zu entdecken. Dabei steht jedes Haus für sein eigenes künstlerisches Profil, sodass sich im Zusammenspiel für die Zuschauerinnen und Zuschauer ein facettenreicher Theaterkosmos eröffnet.



Schauspiel Dortmund



Schauspielhaus Bochum



Theater an der Ruhr, Mülheim



zum Inhalt

zur Homepage

zum Spielplan

Die RuhrBühnen:

Schauspielhaus Bochum | Theater Dortmund | Theater Duisburg | PACT Zollverein, Essen | Theater und Philharmonie Essen | Musiktheater im Revier Gelsenkirchen | Theater Hagen
Schlosstheater Moers | Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim an der Ruhr | Theater an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr | Theater Oberhausen | Ruhrtriennale | Ruhrfestspiele Recklinghausen

Das neue Schaudepot des Ruhr Museums

Das neue Zentral- und Schaudepot des Ruhr Museums ist ein begehbare Museumslager in der spektakulären Industriekulisse der ehemaligen Salzfabrik auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Das Ruhr Museum deponiert und präsentiert dort Teile seiner Geologischen, Archäologischen und Historischen Sammlungen. Besucher*innen können im Rahmen von Führungen durch über hundert Jahre Sammlungsgeschichte streifen, Schlüsselobjekte kennenlernen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen und die Arbeitsweise eines großen natur- und kulturhistorischen Museums werfen. Das Schaudepot dient als Speicher für zukünftige Ausstellungen und veranschaulicht auf beeindruckende Weise die drei Hauptaufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren und Erforschen.

Natur, Kultur, Geschichte

Der Weg durch das Schaudepot verläuft von oben nach unten. Mit dem Panoramaaufzug fahren die Besucher*innen mit spektakulären Blicken durch die einzelnen Etagen mit ihren unterschiedlichen Sammlungen bis auf die oberste Ebene. Von dort führt der Weg über die drei Ebenen zur Natur, Kultur und Geschichte zurück in das Erdgeschoss. Der Gang durch die Zeit beginnt chronologisch mit den ältesten Sammlungstücken der Geologie und führt über die Archäologie und die vormodernen Bestände des Mittelalters und der frühen Neuzeit in den Bereich der Industrie- und Zeitgeschichte der letzten 200 Jahre.

Informationen

Besuch nur im Rahmen von öffentlichen Führungen (jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 11 und 15 Uhr) oder individuellen Gruppenführungen.

Anmeldung und Informationen beim Besucherdienst Ruhr Museum.
Mo-Fr 9-16 Uhr
Telefon +49 (0)201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de

Zur
Home-
page

Zum
Video

Zum
Inhalt



Malerische Schönheiten

Schlösser und Burgen im Münsterland



Wasserschloss Haus Marck in Tecklenburg



Burg Vischering in Lüdinghausen



Abtei Liesborn in Wadersloh



Erbdrostenhof in Münster

Über Jahrhunderte hinweg erlebte das Münsterland eine wahre Blütezeit des Schlösser- und Burgenbaus. Es entstanden zeitlose Baudenkmäler, deren stilistische Spanne von der mittelalterlichen Festung über Renaissance-Anlagen bis hin zum prächtigen Barockpalais reicht. Mehr als 100 Anwesen in der malerischen münsterländischen Parklandschaft wollen entdeckt werden: Einige davon sind fest etablierte Anziehungspunkte in öffentlicher Hand, die intensive Einblicke gewähren und viel Programm bieten; bei anderen, rein privat genutzten Adelsitzen fasziniert die Außenansicht, die auf Spaziergängen oder bei Fahrradtouren genossen werden kann.

Die Publikumsmagnete unter den Häusern bieten Highlights für alle Generationen: Manche verfügen über Kinderspielplätze oder weisen museale Dauer- und Sonderausstellungen auf, andere bieten zudem vielfältige Führungs- und Veranstaltungsprogramme oder locken mit Gastronomie und Kulinarik – auch im Rahmen des jährlichen Schlösser- und Burgentages Münsterland, der immer am dritten Sonntag im Juni stattfindet.

Zu diesen Bauten zählt die Burg Vischering in Lüdinghausen: Der Kulturort des Kreises Coesfeld, der vor einigen Jahren grundlegend saniert wurde, kombiniert eine aufwendig inszenierte zeit- und kulturgeschichtliche Dauerausstellung in der Hauptburg mit wechselnden zeitgenössischen Kunstausstellungen in der Vorburg; er wird zum Podium für ganz unterschiedliche Konzerte, Vorträge und weitere Veranstaltungen, überzeugt aber auch mit einem kulturellen Bildungsprogramm, das Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen anspricht. Kochkurse und Bierbrau-Seminare in der historischen, aber modern ausgestatteten Burgeküche richten sich an Erwachsene und sind immer rasch ausgebucht. Zudem ist die Burg das Portal für die Schlösser und Burgen im Münsterland – und somit die ideale erste Anlaufstelle für eine Münsterlandtour!

Wie sehr dieses gemeinsame Erbe der Region geschätzt und gepflegt wird, zeigt das Beispiel des Erbdrostenhofes in Münster: Das barocke, von Johann Conrad Schlaun entworfene Stadtschloss wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, aber später originalgetreu wiederaufgebaut; der prunkvolle Festsaal wurde ebenfalls rekonstruiert und kann im Rahmen von gebuchten Führungen besichtigt werden. International bekannt ist das Museum Abtei Liesborn im Kreis Warendorf, das der Kulturgeschichte und Kunst gewidmet ist und sich in der barocken Abtiresidenz der ehemaligen Benediktiner-Abtei Liesborn befindet. Herzstück ist das berühmte Liesborner Evangeliar, das dort aufwendig präsentiert wird.

Planet Ozean

Ausstellung im Gasometer Oberhausen
bis 30. November verlängert

Mit über einer Million Besucher*innen zählt „Planet Ozean“ zu den erfolgreichsten Ausstellungen Deutschlands. Als ganzheitliche Inszenierung entführt der Gasometer nun noch bis zum 30. November 2025 in kaum bekannte Unterwasserwelten. Und neben den teilweise noch nie gesehenen großformatigen Fotografien und Filmen, original Exponaten sowie dem interaktiven Globus – der als geografisches Informationsnetzwerk aktuellste Erkenntnisse visualisiert – sind natürlich auch die beiden Highlights, der Soundraum „Klang der Tiefe“ sowie die immersive Großinstallation „Die Welle“, weiterhin mit dabei.

Mehr Informationen unter www.gasometer.de

GASOMETER OBERHAUSEN



Foto: Thomas Wolf



Foto: Dirk Böttger



Foto: Thomas Wolf



Foto: Thomas Wolf

Planet Ozean
Bis 30. November verlängert



Foto: Dirk Böttger

25. Mai – 28. September 2025, Oberlichtsaal · Gustav-Lübcke-Museum Hamm

CAMPEN

EIN BLAUER REITER
IM DEUTSCHEN WERKBUND

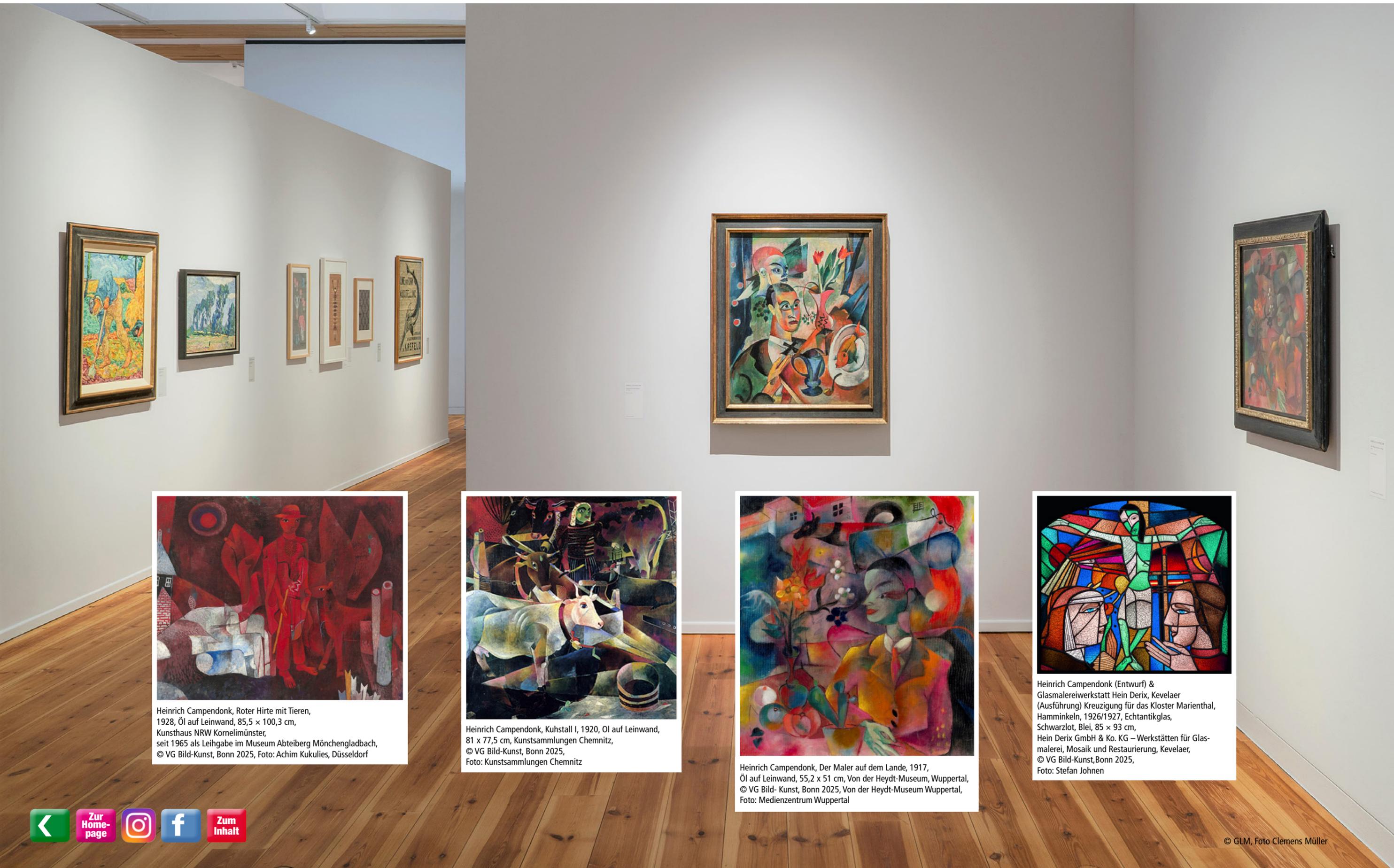
DONK

IN ALLER
FREUNDSCHAFT!

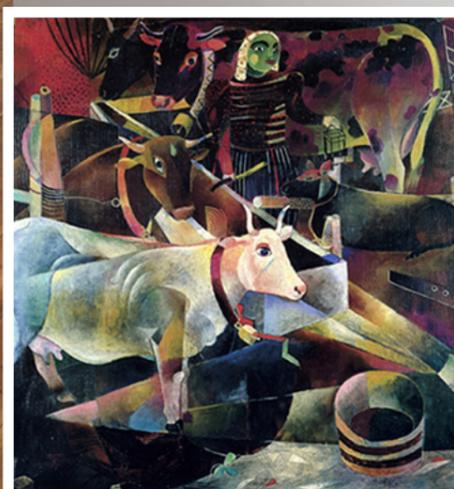
Er war der jüngste Künstler im Kreis des Blauen Reiter, aktives Mitglied im Deutschen Werkbund und befreundet mit Franz Marc, Paul Klee und Johan Thorn Prikker: Heinrich Campendonk (1889–1957) zählt zu den faszinierendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Zum ersten Mal seit fast 20 Jahren widmet sich eine umfangreiche monografische Ausstellung in Nordrhein-Westfalen diesem weltweit hoch geschätzten Künstler. Campendonk ist vor allem als Maler von oft als „mystisch“ bezeichneten Farb- und Tierwelten bekannt und beliebt. Doch die aufwendig gestaltete Ausstellung zeigt erstmals Highlights aus diesem malerischen Schaffen im Kontext seiner weniger bekannten Arbeiten aus dem Bereich der Angewandten Kunst – darunter Bühnenbilder, Möbel, Textilien, Glasfenster und Plakate. Sie eröffnet damit neue und überraschende Blicke auf das facettenreiche Werk dieses außergewöhnlichen Künstlers.



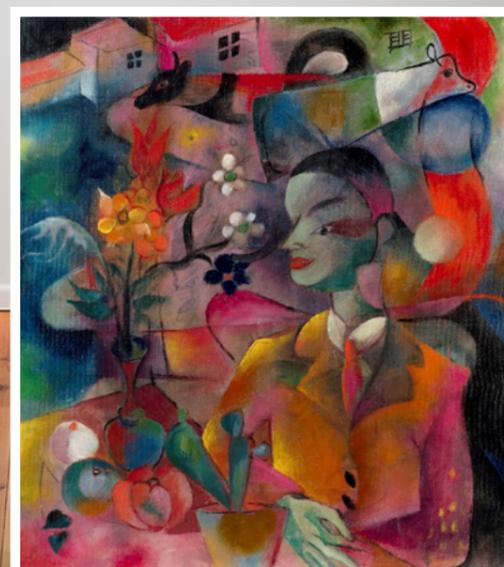
Ausgestellte Künstler:innen: Adda Campendonk · Heinrich Campendonk · Heinrich Derix · Wilhelm Derix · Walter Dexel · Walter Giskes · Erich Heckel · Werner Heuser · Paul Klee · Willa Kramme · Edith van Leckwyck · August Macke · Elisabeth Macke · Helmuth Macke · Marie von Malachowski-Nauen · Franz Marc · Maria Marc · Heinrich Nauen · Anna Pahde · Johan Thorn Prikker · Walter von Wecus · Wilhelm Wieger · Egon Wilden · Alexander Zschokke



Heinrich Campendonk, Roter Hirte mit Tieren, 1928, Öl auf Leinwand, 85,5 x 100,3 cm, Kunsthaus NRW Kornelimünster, seit 1965 als Leihgabe im Museum Abteiberg Mönchengladbach, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf



Heinrich Campendonk, Kuhstall I, 1920, Öl auf Leinwand, 81 x 77,5 cm, Kunstsammlungen Chemnitz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz



Heinrich Campendonk, Der Maler auf dem Lande, 1917, Öl auf Leinwand, 55,2 x 51 cm, Von der Heydt-Museum, Wuppertal, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Von der Heydt-Museum Wuppertal, Foto: Medienzentrum Wuppertal



Heinrich Campendonk (Entwurf) & Glasmalereiwerkstatt Hein Derix, Kevelaer (Ausführung) Kreuzigung für das Kloster Marienthal, Hamminkeln, 1926/1927, Echtantikglas, Schwarzlot, Blei, 85 x 93 cm, Hein Derix GmbH & Co. KG – Werkstätten für Glasmalerei, Mosaik und Restaurierung, Kevelaer, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Stefan Johnen

DÜSSELDORF FESTIVAL! 10. bis 28.9.2025

Auch in diesem Herbst sammelt sich die internationale Tanz-, Neuer Zirkus-, Musik- und Theaterszene rund um das Theaterzelt auf dem Burgplatz. Und dieses Jahr ist ein Besonderes: Das Düsseldorf Festival feiert seinen 35. Geburtstag. Vom 10. bis zum 28. September wird genau das gefeiert – ein Programm voller spannender Neuentdeckungen, treuen Weggefährt*innen und mitreißenden Produktionen wartet darauf, entdeckt zu werden!

■ Highlights

- Die Jubiläumssaison wird eröffnet von der Kompanie Circa, unter Leitung von Yaron Lifschitz. Die Vorreiter des australischen zeitgenössischen Zirkus sind dem Düsseldorf Festival seit mehr als 14 Jahren eng verbunden. Die neue Show „Wolf“, die am **10. September** im Theaterzelt NRW-Premiere feiert, findet eine vitale Antwort auf das Lebensgefühl globaler Krisen. An vier Tagen, bis zum 13. September, rufen uns die Künstler*innen zu: Sei ein Wolf!
- Am **14. September** kommt das umwerfende Duo aus dem Schauspieler Matthias Brandt und dem Allround-Musiker Jens Thomas mit Guy de Maupassants Novelle „Le Horla“ ins Theaterzelt.
- Am **16. und 17. September** ist die Kompanie tanzmainz zu Gast. Eine dynamische Verbindung von Ballett und Elektro präsentiert sie mit der Produktion „Soul Chain“.
- Eine Deutschlandpremiere feiert das 2024 gegründete Copenhagen Collective am **18. und 19. September** auf der Bühne des Theaterzelt. Die junge Gruppe kommt mit seiner ersten, bereits international gefeierten Show „The Genesis“ nach Düsseldorf.
- Die britische A-cappella-Formation Voces8 ist dem Publikum des Düsseldorf Festival wohl bekannt. Mit „Draw on Sweet Night“ („Zieh herauf, süße Nacht“) hat das Ensemble ihr neues Programm mit dem wohl schönsten englischen Madrigal übertitelt. In der Johanneskirche verzaubern sie uns damit am **20. September**.
- Am **21. September** lebt der Jazz auf dem Burgplatz: Ohne Übertreibung könnte man das Trio Mare Nostrum als Troika des europäischen Jazz bezeichnen.
- Eine weitere Deutschlandpremiere bringt Club Guy & Roni am **22., 23. und 24. September** ins Theaterzelt. Die Kompanie aus den Niederlanden ist eine der führenden in der zeitgenössischen Szene und arbeitet mit Künstler*innen aus dem globalen Süden an ihrem Langzeit-Projekt „Human Odyssey“.
- Für zeitgenössische Jonglage auf höchstem Niveau steht das französische Collectif Petit Travers. Zehn Jongleur*innen gehen in der Show „Nos matins intérieurs“ in einen fesselnden Dialog mit dem gefeierten Streichquartett Quatuor Debussy. Zu barocken Klängen von Purcell und den minimalistischen Kompositionen von Marc Mellits entsteht ein faszinierendes Mosaik voller Überraschungen. Zu erleben am **26. und 27. September** im Theaterzelt auf dem Burgplatz.
- Den musikalischen Abschluss des Festivals feiert am **28. September** die Band Kolinga. Für eine Mischung aus Pop, kongolesischer Rumba, Jazz, Soul, Chanson und Hip-Hop steht die Band, deren Name auf Lingala sowohl „verbinden“ als auch „einkreisen“ bedeutet.
- Im Jubiläumsjahr darf natürlich ein großes Sonderprojekt nicht fehlen. An zwei Wochenenden im November präsentieren wir in Koproduktion mit der Johanneskirche „Mass“ von Leonard Bernstein. Das monumentale Werk verbindet Chor- und Gottesdienstelemente mit klassischer Sinfonik, Gesang und Jazz-, Rock- und Blues-Klängen. Die Termine: 8. (Premiere), 9., 14., 15., und 16. November.



Matthias Brandt & Jens Thomas - Dämon -
© Steven Haberland, Foto: Steven Haberland



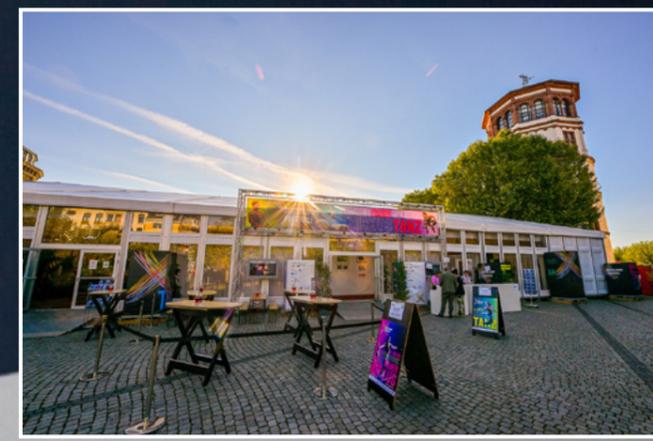
Voces8 - Draw on Sweet Night
© Andy Staples, Foto: Andy Staples



Mare Nostrum
© Steven Haberland, Foto: Steven Haberland



Christiane Oxenfort & Andreas Dahmen
Foto: Susanne Diesnerann DiesNER



Düsseldorf Festival Theaterzelt Burgplatz
© Michael Lübke, Foto: Michael Lübke.



CIRCA - Wolf -
Foto: Andy Phillipson

Udo Lindenberg

LUDWIGGALERIE
SCHLOSS OBERHAUSEN



Kometenhaft panisch – Likörelle, Udogramme, nackte Akte & viel mehr.

Das Universalgenie Udo Lindenberg hat seit Mitte der 1990er Jahre ein umfangreiches malerisches Werk mit großem Wiedererkennungswert geschaffen. Die Menschenfamilie tummelt sich lebens- und liebeslustig im friedlichen Miteinander. Astronaut und Vampir wandern ebenso auf die Leinwand wie Detektiv Coolman, Elli Pyrelli, Rudi Ratlos, Familie Kabeljau oder die Klavierlehrerin. Und über allem hebt der Komet ab.

Das geniale Multitalent, das als Sänger Musikgeschichte geschrieben und als Maler und Zeichner ein eigenwilliges, buntes, an Comic und Cartoon orientiertes Oeuvre geschaffen hat, wird in dieser sehr umfangreichen Ausstellung mit all seinen Facetten vorgestellt. Ernsthafte Themen wie der Zyklus zu Goethes Hauptwerk Faust, die Auseinandersetzung mit den biblischen Geboten oder seine klare politische Haltung im Kampf gegen rechte Gesinnung – mit den Pimmelköppen wurde eine eigene Spezies geschaffen – stehen neben den munteren nackten Akten oder der los-schippenden Andrea Doria.

Die schwarze Konturlinie definiert seine Figuren und lässt den Meister schon am Strich erkennen. Musen und Göttinnen gehören ebenso zum festen Personal wie der Paniker selbst: Hut und Sonnenbrille als Synonym. Mit den Likörellen hat Lindenberg eine eigene Technik gefunden, dessen Bezeichnung er sich als Patent hat schützen lassen. Dabei erstaunt die breite Farbpalette: Bananenlikör für ein dunkles und Eierlikör für ein helles Gelb, Pfefferminzlikör für Grün, Kirschlikör für Rot oder Blue Curaçao für Blau.

Einzigartig ist, dass die Ausstellung mit ganz frühen, noch nie ausgestellten Zeichnungen und Skizzen die Entwicklung seines unkonventionellen Stils nachvollziehbar werden lässt. Schon auf dem Album livehaftig von 1979 zeichnet sich Udo selbst auf das Innencover, dem Album Götterhämmerung legt er 1984 ein in reinen Konturlinien gezeichnetes Poster bei. Aus den Udogrammen heraus erwächst ein fantastischer Kosmos mit dem Panikpräsidenten an der Spitze.

Die Brost-Stiftung ermöglicht diese einmalige Kunstaussstellung der Werke von Udo Lindenberg. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Projekte mit Fokus auf das Ruhrgebiet und einer Wirkung auch weit darüber hinaus zu unterstützen. Prof. Bodo Hombach, Vorstandsvorsitzender der Brost-Stiftung: „Die Brost-Stiftung fördert Projekte des Multitalentes Udo Lindenberg im und für das Ruhrgebiet. Die gebeutelte Ruhrregion braucht starke Verbündete. Lindenburgs Botschaften sind glaubwürdig, weil authentisch. Sie haben Wirkung. Ihre Autorität ist generationsübergreifend.“

Udo Lindenberg, dessen Wurzeln in Nordrhein-Westfalen verankert sind: „Yeah! Das Udoversum knallt kometenartig mitten ins Ruhrgebeat hinein. Udo is coming home nach NRW. Meine Babys, also meine Bilder dürfen ins feine Schloss Oberhausen einziehen, genauso, wie die ganze Panik-History.“

Dank der Brost-Stiftung kann das gesamte Gebäudeensemble der LUDWIGGALERIE erstmals einem Künstler gewidmet werden: Das Kleine Schloss präsentiert dabei exklusiv die Biografie Lindenburgs anhand seiner musikalischen Werke und Shows. Von den Anfängen als Schlagzeuger in NRW bis zum Nr. 1-Hit Komet, wird das gesamte Udoversum im Ruhrgebiet sichtbar!

Nähere Informationen zu dem die Ausstellung begleitenden museumspädagogischen Angebot und zum Rahmenprogramm gibt es unter www.ludwiggalerie.de.



Die Prost-Stiftung bringt das ganze Udoversum ins Ruhrgebiet!

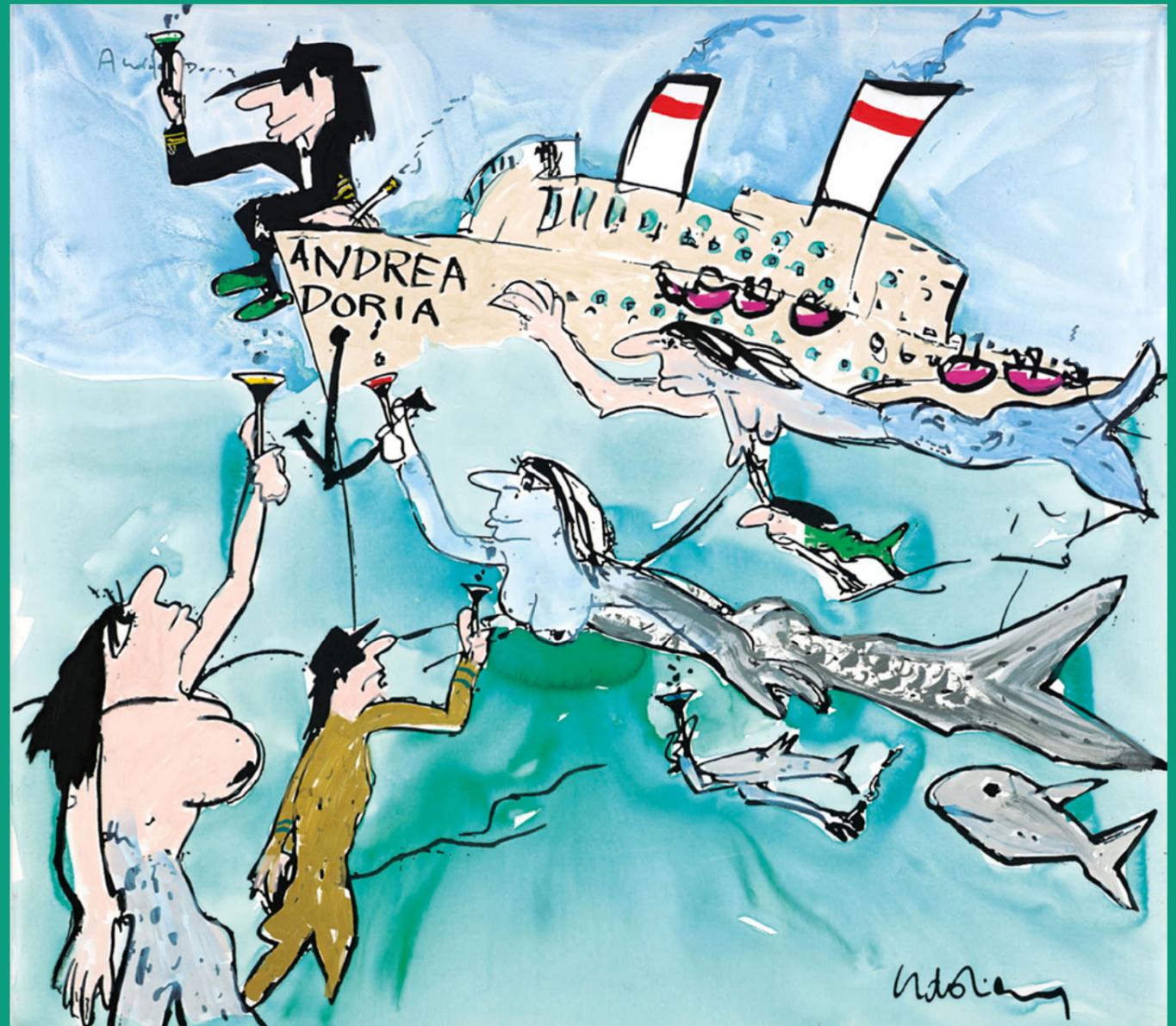


Menschenfamilie I, 2001 © Udo Lindenberg Archiv

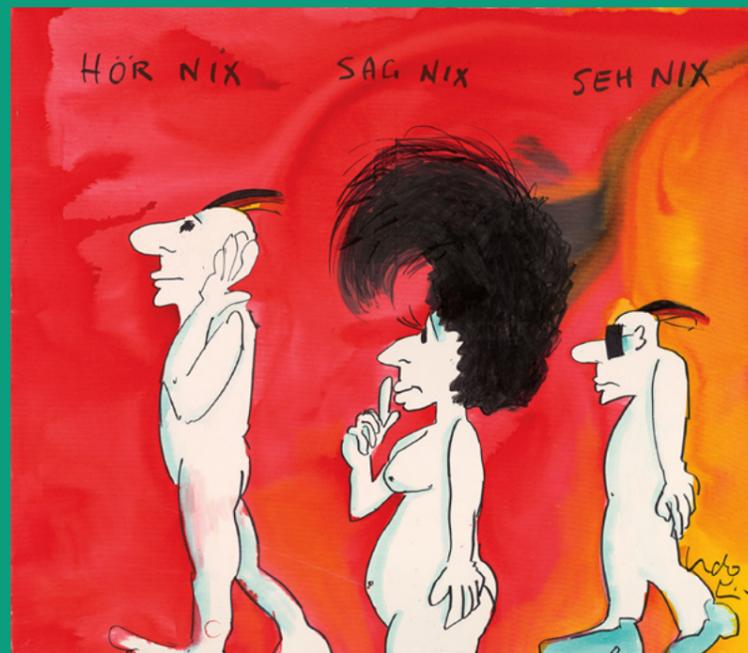


Gegen rechte Gewalt I, 2000 © Udo Lindenberg Archiv

Andrea Doria I, 2002 © Udo Lindenberg Archiv



Hör Nix Sag Nix Seh Nix I, 1999
© Udo Lindenberg Archiv



Das Land der tausend Feuer.

Industriebilder aus der Sammlung Ludwig Schönefeld

Ruhr Museum auf Zollverein in Essen · Bis 14.2.2026



Blick in die Ausstellung »Das Land der tausend Feuer. Industriebilder aus der Sammlung Ludwig Schönefeld«

© Ruhr Museum

DER HINTERGRUND

Das Ruhrgebiet ist wie kaum eine andere Region durch die Industrialisierung geprägt. Sie hat es als Einheit und als wirtschaftlich geprägten Bezugsraum überhaupt erst entstehen lassen und aus einer ehemals dünn besiedelten, politisch zerstückelten Agrarlandschaft den bis Mitte des 20. Jahrhunderts größten industriellen Ballungsraum in Europa gemacht. Die Phase der Industrialisierung hat die Region tiefgreifend und dauerhaft geprägt. So formte die Bevölkerung durch Zuwanderung, gestaltete die Region als Zentrum von Kohle und Stahl, förderte weitere Industrien und schuf eine umfassende Infrastruktur. Obwohl das Industriezeitalter im Ruhrgebiet nach einem jahrzehntelangen Strukturwandel inzwischen der Vergangenheit angehört, sind seine Auswirkungen – wirtschaftlich, ökologisch, gesellschaftlich und kulturell – bis heute spürbar.

DIE AUSSTELUNG

Die Schwerindustrie des Ruhrgebiets übte seit dem späten 19. Jahrhundert eine große Faszination auf Kunstschaffende aus. Die neue Sonderausstellung »Das Land der tausend Feuer, Industriebilder aus der Sammlung Ludwig Schönefeld« ist die erste Ausstellung des Ruhr Museums zum Bild des Ruhrgebiets in der Kunst und lädt dazu ein, das Ruhrgebiet durch die Augen von Künstlern und einigen Künstlerinnen zu entdecken, die die massiven Veränderungen der Region zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Stilen dokumentierten. Sie ist vom 7. April 2025 bis zum 14. Februar 2026 in den spektakulären Kohlenbunkern auf der 12-Meter-Ebene des Ruhr Museums auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zu sehen.

Prof. Heinrich-Theodor Grütter, Direktor des Ruhr Museums, erläutert: »Zu den wichtigsten Aufgaben eines Regionalmuseums gehört, die Erinnerung und Wahrnehmung der Menschen zu dokumentieren: Wie haben Zeitzeugen die Industrialisierung erlebt? Wie empfanden sie den Wandel des Reviers, den wirt-

schaftlichen Aufstieg und den späteren Niedergang? Und welches Bild verbanden sie mit dem einst so lebendigen „Land der tausend Feuer“?«

Die Sonderausstellung mit den Industriebildern aus der Sammlung Ludwig Schönefeld beschäftigt sich mit diesen Fragen. Sie schafft die Verbindung von Kunst und Geschichte und regt zur Reflexion über die sozialen wirtschaftlichen sowie ökologischen Auswirkungen der Industrialisierung an.

Die 240 ausgewählten Werke zeigen, wie Künstlerinnen und Künstler subjektiv den Wandel der Region und die damit verbundenen Herausforderungen in ihren Werken eingefangen haben. Die Auswahl zeigt aber auch die Bandbreite der Kunstschaffenden. Der Intention des Sammlers folgend, werden Werke von bekannteren Künstlern, Autodidakten bis hin zu anonymen Urheberinnen und Urhebern gezeigt.



Das Land der tausend Feuer.

Industriebilder aus der Sammlung Ludwig Schönefeld

Die rasante Entwicklung des Ruhrgebiets zur Metropolregion wurde nicht nur in Fotografien dokumentiert, sondern auch in Gemälden und Grafiken. Viele Künstler und Künstlerinnen richteten ihren subjektiven Blick auf die Industrialisierung und deren Auswirkungen auf Menschen und Landschaft.

Mit dieser Ausstellung widmet sich das Ruhr Museum erstmals dem Bild des Ruhrgebiets im Medium der bildenden Kunst. Dennoch ist „Das Land der tausend Feuer“ keine reine Kunst-, sondern auch eine historische Ausstellung.

Die 240 ausgewählten Werke stammen aus der umfangreichen Sammlung Ludwig Schönefeld, die aus persönlichem und historischem Interesse zusammengetragen wurde. Dabei standen die Bildmotive im Vordergrund. Einige Urheber sind anonym geblieben oder trotz vorhandener Signaturen nicht identifizierbar. Der Ausstellungsrundgang folgt daher bestimmten Bildthemen, hebt aber in speziellen Künstlerräumen auch einige Persönlichkeiten hervor.

DIE SAMMLUNG LUDWIG SCHÖNEFELD

Ludwig Schönefeld wurde 1964 in Gelsenkirchen geboren. Zu seinen frühesten Erinnerungen gehören der Geruch der Kokereien, der nächtliche Lichtschein der Gutehoffnungshütte oder die Geräuschkulisse der Zeche Osterfeld.

Schönefeld studierte Sozialwissenschaften, neuere Geschichte und Literaturwissenschaft in Hagen. Danach arbeitete er für verschiedene Unternehmen in der Öffentlichkeitsarbeit, später in internationalen Managementfunktionen. Das hierbei entdeckte Gemälde „Hochofenabstich“ von Fritz Gärtner wurde zum Initialbild seiner Sammlung.

Seitdem erwarb Schönefeld aus privater und öffentlicher Hand, auf Online-Plattformen und in Auktionshäusern weitere Industriegemälde. Ausschlaggebend hierfür war in erster Linie die Aussagekraft der Motive für die Geschichte des Ruhrgebiets. Mit der Ausstellung „Das Land der tausend Feuer“, an der er zudem als Gastkurator beteiligt ist, übergibt Ludwig Schönefeld seine Sammlung von mehr als 1.500 Werken in die Obhut des Ruhr Museums.



Fritz Gärtner: Hochofenabstich, Öl auf Hartfaser, 1924
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Unbekannter Künstler: Hochofenanlage, Öl auf Leinwand, 1954
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Alexander Calvelli: Abstich, Westfalenhütte, Dortmund, Acryl auf Leinwand, 2009
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Anton Woelki: „Industriellandschaft und Hafen“, Öl auf Malkarton, 1959
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Heinz Hautt: „Winterwald“, Öl auf Karton, 1992
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Unbekannter Künstler: Streikende Bergleute, Gouache auf Holz, 1910/20
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Fritz Gärtner: „Leuchtende Stunde“, Öl auf Leinwand, 1912
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld



Heinz Schildknecht: Bergleute am Förderturm, Farblinoldruck, 1957
© Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönefeld

Erlebnismuseum Schloss Horst



Geschichte hautnah erleben

im Erlebnismuseum Schloss Horst für die ganze Familie.

Machen Sie eine Zeitreise in das Jahr 1565 und begleiten Sie den Bauherrn Rutger von der Horst auf seine Schlossbaustelle. Lernen Sie die Lebens- und Arbeitswelten der Handwerker in der Renaissance kennen und schauen Sie Rutger von der Horst in seinem Studierzimmer über die Schulter. Im Festsaal können Sie erfahren, wie das adelige Leben insbesondere bei Feierlichkeiten gestaltet war.

Kontakt

Erlebnismuseum Schloss Horst
Turfstraße 21 | 45899 Gelsenkirchen |
Tel. 0209 169-6131
schloss.horst@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de/museumschlosshorst

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	von 15 bis 18 Uhr
Sonntag	von 11 bis 18 Uhr
Samstag	geschlossen

Zur
Home-
page

Zum
Inhalt

Aufbruch am Niederrhein:

Das LVR-Niederrheinmuseum Wesel – ein neues Regionalmuseum für Familien

Die neue Ausstellung Leben mit dem Wasser erzählt aus fast 800 Jahren Kulturgeschichte des Niederrheins: vom Mittelalter über die Neuzeit bis zur Gegenwart. Die Neukonzeption stellt dabei den Menschen in den Mittelpunkt. Neben dem historischen Abriss werden Innovationen, Traditionen, Sprache und Bräuche sowie Einzelbiografien vorgestellt. Gleichzeitig wird die regionale Geschichte in ihrer fortlaufenden Vernetzung mit der europäischen Geschichte dargestellt und bezieht den grenzüberschreitenden Kultur- und Wirtschaftsraum der „Niederrheinlande“ ein. Das LVR-Niederrheinmuseum Wesel ist ein neuer regionaler Kulturort, der die Identität(en) der Region anschaulich, modern, zeitlos und ja sogar sinnlich darstellt.

Geöffnet Di bis So von 11 bis 17 Uhr



LVR-Niederrheinmuseum Wesel
An der Zitadelle 14-20
46483 Wesel



Fotos: © Kannenbrock

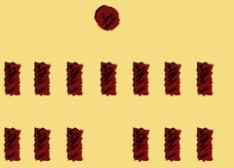


Globalisierung Globalisering



Kulturgut Haus Nottbeck

Museum für westfälische Literatur



Kulturgut Haus Nottbeck

Kulturgut Haus Nottbeck · Landrat-Predeick-Allee 1 · 59302 Oelde · Tel.: 02529 9497900 · Fax.: 02529 9495706 · info@kulturgut-nottbeck.de



7-Fingerhandschuh

5-Fingerhandschuhe hat jeder. Ein 6-Fingerhandschuh ist anders. Zählen Sie ihn an. Das Handschuh für 5 Finger ist nicht nur praktisch, Platz sich anzuziehen. Die Finger haben mehr ein. Der 6-Fingerhandschuh bereichert das Leben aller, die das Besondere lieben. Wie toll mal kein anfertigen. Was Finger größer werden, verlassen sie den Faustling und bekommen ein eigenes Zimmer in einem Handschuh. Dort können sie sich austrecken und über im Winterempfang. Über unschuldige Fragen wie: „Warum hinterlässt das Ausschneiden des „Warum nimmt man nicht mehr zum Nasenbohren?“ Kleiner Finger, Ringfinger, Mittelfinger, Zeigefinger und Daumen verlassen die heimliche Sammelunterkunft des Faustlings und bereiten sich auf ein individuelles Erwachsenenleben vor. Da bietet auch der 7-Fingerhandschuh viele Anreize. Der Daumen muss dann nicht immer zu Hause sein. Manchmal besucht er nur die Sauna und schwitzt sich in der Faust rot. Der kleine Finger schläft ab und um mal beim Ringfinger, er hat Angst im Dunkeln und ist noch so klein. Nuss wird sein Zimmer frei und könnte anderweitig verwendet werden. Manchmal treffen sich Ringfinger und Mittelfinger beim Daumen und spielen Skat. Er hat die größere Wohnung. Ich bin immer so, als wüsste ich nichts davon. Man muss jedem Ding seine dunklen Seiten lassen. Man kann zum Beispiel auch den linken Handschuh rechts anziehen. Mein Gott, dann muss der Daumen halt mal in die Unterwelt der kleineren Fingers schlüpfen. Das ist doch kein Skandal. Dann sieht er auch mal, wie eng es der kleine Finger hat und trampelt beständig von Ort zu Ort. Ich habe einen Handschuh mit 6 und einen mit 7 Fingerschulftäcken. Im Winter brauchen auch Finger mal einen Ortswchsel. In einem Fingerschlauch habe ich ein Nagelstudio eingerichtet, in einem anderen einen Darkroom.

Erwin Grosche



Die Weltenlauscher

Die Weltlampulover

Die Ohmpulover

© U. Lohmeyer 04

Kulturgut Haus Nottbeck

Kulturelles Kleinod mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und vielem mehr

Das repräsentative Anwesen „Kulturgut Haus Nottbeck“ verbindet herrschaftliches Flair mit bäuerlichem Ambiente. Der ehemalige Adelsitz bietet den perfekten Rahmen für Rastpausen entlang ausgedehnter Rad- und Wander-Routen, lädt jedoch auch zum längeren Verweilen ein. Innerhalb der von zwei Wassergräben (westf. Wassergräben) umzogenen Anlage finden sich mehrere kleine Fußpfade, die zu Erkundungstouren einladen und immer wieder zu einer der drei Hörinseln des Kulturguts führen. An diesen kann man regelmäßig wechselnden Hörspielen, Lesungen oder auch Konzertmitschnitten lauschen.

Im ehemaligen Herrenhaus befindet sich das Museum für Westfälische Literatur. Das auch überregional bekannte Museum bietet neben seiner Dauerausstellung, die von den Anfängen des Buchdrucks bis in die heutige Zeit reicht, wechselnde Sonderausstellungen mit autoren- oder themenbezogenen Schwerpunkten. Seit September 2018 erstrahlt die Dauerausstellung in neuem Glanz. Der „Refresh“ hat jede Menge optische Neuerungen, aber auch inhaltliche Aktualisierungen und Ausweitungen mit sich gebracht.

Erfahren Sie, wie vielfältig die westfälische Literatur ist und wie spannend sie sich vermitteln lässt.

Sie lernen rund 120 Autorinnen und Autoren näher kennen, vom mittelalterlichen Mönch bis zum Krimiautor heutiger Tage, und können besondere Kostbarkeiten aus westfälischen Bibliotheken bestaunen, darunter eine einzigartige niederdeutsche Bibel aus dem 15. Jahrhundert. Erfahren Sie etwas über literarische Epochen und Schreibumstände, lernen Sie frühere und heutige westfälische Kinder- und Jugendbuchautoren kennen, hören Sie westfälische Autorinnen und Autoren via Kopfhörer im Original-Ton und lauschen Sie westfälischen Hörspielen.

Und natürlich sind Sie herzlich eingeladen, unsere zahlreichen Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Kunst, Musik und Theater auf Haus Nottbeck zu besuchen.



©Kreis Warendorf - Foto: Matthias Groppe



©Münsterland e.V. - Foto: Philipp Foelting



©Münsterland e.V. - Foto: Philipp Foelting

Westfalens Gärten öffnen ihre Pforten

Das Münsterland verfügt über eine Vielfalt attraktiver Parkanlagen und Gärten. Große Schlossparks und idyllische Renaissancegärten gehören ebenso dazu wie Kräuter- und Bauerngärten, moderne Landschaftsparks, Botanische Gärten und liebevoll gepflegte Gärten in Privatbesitz.

Die gute Nachricht ist, im Garten blüht es trotz Corona. Viele Gartenakteure und Veranstalter sind guter Dinge und freuen sich, Sie hoffentlich auch in diesem Jahr begrüßen zu dürfen.

Die Rosenblüte erwartet Sie unter anderem im Kreislehrgarten Steinfurt, selbstverständlich im Rosendorf Seppenrade und vor allem Rosenzentrum Westmünsterland.

Die beliebte Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ wird in diesem Jahr am 4. Juli starten und am 5. September enden und auf jeden Fall hoffen wir auf viele fröhliche PicknickKonzerte vor allem in den Sommermonaten.

Darüber hinaus veranstalten wir den Tag der Parks und Gärten (12./13. Juni), feiern den Tag des Internationalen Picknicks (18. Juni) und den Tag der Burgen und Schlösser (20. Juni), an dem hoffentlich viele Anlagen ihre Tore öffnen und Sie willkommen heißen dürfen.

Die große Zahl der attraktiven Veranstaltungen, musikalischen und künstlerischen Darbietungen spiegeln die Freude am Garten in unserer Region wider und im Juni heißt es wie in jedem Jahr: „Westfalens Gärten öffnen ihre Pforten“.

Nicht nur das für Leib und Seele angenehme Flanieren durch die Gärten und Parkanlagen im Münsterland ist in der Gartensaison willkom-

men, es gibt auch Wissenswertes zu erfahren, wie zum Beispiel in Fornfeists Garten in Ladbergen oder bei einer Wanderung zu Löwenzahn, Giersch und Gänseblümchen in Tecklenburg mit dem Kneipp-Verein zur Heilkraft unter anderem der Korbblütler.

Die Kunst kommt selbstverständlich nicht zu kurz bei uns: Auf Modersohns Spuren durch die idyllischen Naturpassagen Tecklenburgs werden Sie die Landschaft mit den Augen des Malers betrachten können.

Viele Titel und Themen unserer Gartenveranstaltungen und Angebote wie Picknick mit Lesung im Botanischen Garten Loismann, Unterwegs mit Hofrätin Levenhagen im Park von Nordkirchen, eine Flugvorführung mit Falken auf den Wiesen des herrlichen Schlosses Clemenswerth, musikalische Lichterabende, Magie der Pflanzenfarben und vieles mehr machen Lust auf die Vielfalt der historischen und modernen Gartenlandschaft im Münsterland.

Da gibt es jedes Jahr etwas Neues und Überraschendes zu entdecken. Machen Sie sich auf den Weg: allein, zu zweit, mit Freunden, der Familie oder mit Garteninteressierten aus aller Welt.

Das Münsterland – Die Gärten und Parks 2021 Veranstaltungen, Picknicks, Konzerte und Garten-Pauschalen im Münsterland.

Die aktuelle Broschüre mit 136 Seiten und zahlreichen Veranstaltungen und Informationen kann bestellt werden per Email

christiane.wesoly@kreis-steinfurt.de und telefonisch bei Münsterland e.V. unter 02571 949392



Gartenanlage am Haus Welbergen in Ochtrup



Salinenpark in Rheine – Bentlage



Rosenzentrum Westmünsterland in Rosendahl

Kreislehrgarten Steinfurt

Zur
Inhalt

Zur
Homepage



Gärten und Parks im Münsterland



Rosenzentrum Westmünsterland in Rosendahl



Wassenburg Anholt und Park



Zum
Inhalt



Udo Lindenberg, Komet, 2023 © Udo Lindenberg-Archiv

Ludwigalerie Schloß Oberhausen

Konrad-Adenauer-Allee 46 · 46049 Oberhausen
→ Bis 28. September 2025 **UDO LINDENBERG - KOMETENHAFT PANISCH – LIKÖRELLE, UDogramme, nackte Akte & viel mehr. Die Broststiftung bringt das ganze Udoversum ins Ruhrgebiet!**

Das Universalgenie Udo Lindenberg hat seit Mitte der 1990er Jahre ein umfangreiches malerisches Werk mit großem Wiedererkennungswert geschaffen. Die Menschenfamilie tummelt sich lebens- und liebeslustig im friedlichen Miteinander. Astronaut und Vampir wandern ebenso auf die Leinwand wie Detektiv Coolman, Elli Pyrelli, Rudi Ratlos, Familie Kabeljau oder die Klavierlehrerin. Und über allem hebt der Komet ab.

Das geniale Multitalent, das als Sänger Musikgeschichte geschrieben und als Maler und Zeichner ein eigenwilliges, buntes, an Comic und Cartoon orientiertes Œuvre geschaffen hat, wird in dieser sehr umfangreichen Ausstellung mit all seinen Facetten vorgestellt. Ernsthafte Themen wie der Zyklus zu Goethes Hauptwerk Faust, die Auseinandersetzung mit den biblischen Geboten oder seine klare politische Haltung im Kampf gegen rechte Gesinnung – mit den Pimmelköppen wurde eine eigene Spezies geschaffen – stehen neben den munteren nackten Akten oder der losschippenden Andrea Doria. Die schwarze Konturlinie definiert seine Figuren und lässt den Meister schon am Strich erkennen. Museen und Göttinnen gehören ebenso zum festen Personal wie der Paniker selbst: Hut und Sonnenbrille als Synonym. Mit den Likörellen hat Lindenberg eine eigene Technik gefunden, dessen Bezeichnung er sich als Patent hat schützen lassen.

Von der Heydt-Museum Wuppertal

Turmhof 8, Wuppertal / Kunsthalle, Barmen, Geschwister-Scholl-Platz 4-6
→ Aktuell
KLASSIKER DER SAMMLUNG. RUISDALE BIS GIACOMETTI

Die einzigartige Sammlung des Von der Heydt-Museums mit ihren ausgeprägten Schwerpunkten im

19. Jahrhundert und in der Klassischen Moderne wird nach vielen Jahren erstmals wieder in einer dauerhaften Ausstellung und in neuer Gestalt präsentiert. Die neu konzipierte Sammlungspräsentation vereint ausgewählte Gemälde und Skulpturen vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre – viele davon ausgesprochene Lieblinge des Publikums. Besonders ist dabei die Gruppierung der Werke: Unter dem Titel „Zeiten und Räume“ sind diese wie in einer Art visuellem Reiseführer zusammengestellt, der durch die prägenden Räume und Perioden der europäischen Kunstgeschichte der letzten Jahrhunderte führt: etwa in die Niederlande und nach Flandern, in die Kunstmetropolen Paris und Berlin oder in das unscheinbare Örtchen Worswede, von dem gleichwohl bedeutende Impulse ausgingen. Die Ausstellung wird also weniger eine Chronologie im klassischen Sinne aufbauen, sondern v. a. künstlerische Netzwerke aufzeigen. Zu sehen sind u. a. Werke von Ludwig Richter, Gustave Courbet, Hans von Marées, Paul Gauguin, Claude Monet, Paula Modersohn-Becker, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Dix, Hans Arp und Alberto Giacometti. Mit über 2.000 Gemälden, 500 Skulpturen, 800 Fotografien und 30.000 grafischen Blättern verfügt das Von der Heydt-Museum über eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Deutschlands. Ihr systematischer Aufbau begann in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts und dauert bis heute an.



Paul Gauguin, Stillleben mit exotischen Vögeln, um 1902 Von der Heydt-Museum Wuppertal

Ruhr Museum

Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
→ Bis 14. Februar 2026

DAS LAND DER TAUSEND FEUER. INDUSTRIEBILDER AUS DER SAMMLUNG LUDWIG SCHÖNFELD DER HINTERGRUND

Das Ruhrgebiet ist wie kaum eine andere Region durch die Industrialisierung geprägt. Sie hat es als Einheit und als wirtschaftlich geprägten Bezugsraum überhaupt erst entstehen lassen und aus einer ehemals dünn besiedelten, politisch zerstückelten Agrarlandschaft den bis Mitte des 20. Jahrhunderts größten industriellen Ballungsraum in Europa gemacht. Die Phase der Industrialisierung hat die Region tiefgreifend und dauerhaft geprägt. So formte die Bevölkerung durch Zuwanderung, gestaltete die Region als Zentrum von Kohle und Stahl,

förderte weitere Industrien und schuf eine umfassende Infrastruktur. Obwohl das Industriezeitalter im Ruhrgebiet nach einem jahrzehntelangen Strukturwandel inzwischen der Vergangenheit angehört, sind seine Auswirkungen – wirtschaftlich, ökologisch, gesellschaftlich und kulturell – bis heute spürbar.

Die Schwerindustrie des Ruhrgebiets übte seit dem späten 19. Jahrhundert eine große Faszination auf Kunstschaffende aus. Die neue Sonderausstellung »Das Land der tausend Feuer, Industriebilder aus der Sammlung Ludwig Schönfeld« ist die erste Ausstellung des Ruhr Museums zum Bild des Ruhrgebiets in der Kunst und lädt dazu ein, das Ruhrgebiet durch die Augen von Künstlern und einigen Künstlerinnen zu entdecken, die die massiven Veränderungen der Region zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Stilen dokumentierten. Sie ist bis zum 14. Februar 2026 in den spektakulären Kohlenbunkern auf der 12-Meter-Ebene des Ruhr Museums auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zu sehen.



Fritz Gärtner: Hochofenabstich, Öl auf Hartfaser, 1924 © Ruhr Museum / Sammlung Ludwig Schönfeld

Kunstmuseum Bonn

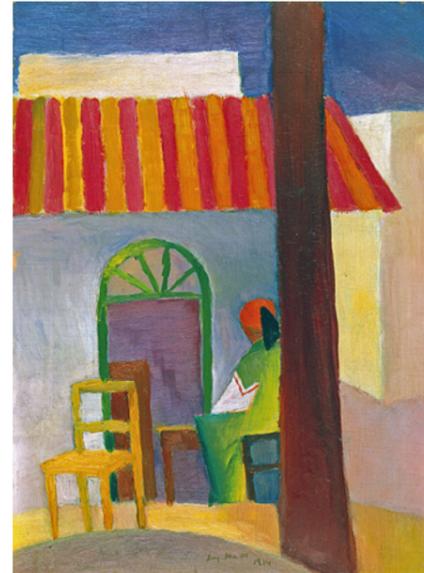
Helmut-Kohl-Allee 2, 53113 Bonn
→ Bis 7. September 2025

HEIMWEH NACH NEUEN DINGEN. REISEN FÜR DIE KUNST

Mit der Ausstellung Heimweh nach neuen Dingen. Reisen für die Kunst widmet sich das Kunstmuseum Bonn dem Thema Künstler:innenreisen und ihrer Bedeutung aus historischer und gegenwärtiger Sicht. Im Mittelpunkt steht die ikonische Tunis-Reise von August Macke, Paul Klee und Louis Moilliet im Jahr 1914, die nicht nur deren künstlerische Entwicklung nachhaltig prägte, sondern auch heutige Diskurse über interkulturellen Austausch, kulturelle Aneignung und Kolonialismus berührt. Die Ausstellung nimmt die historische Reise als Ausgangspunkt, um die vielfältigen Perspektiven auf Reisen in der Kunst zu untersuchen. Werke von August Macke und seinen Zeitgenossen treten dabei in einen Dialog mit Arbeiten aus späteren Jahrzehnten bis hin zur Gegenwart.

Die Tunis-Reise von 1914 kann als frühes Beispiel für einen künstlerisch motivierten interkulturellen Austausch betrachtet werden. Gleichzeitig wirft sie aus heutiger Perspektive Fragen nach westlichen

Blickwinkeln auf nicht-westliche Kulturen und den damit verbundenen Machtverhältnissen auf. Die Ausstellung beleuchtet, wie sich diese Themen in der Kunst vom frühen 20. Jahrhundert bis heute entwickelt haben und wie sich das künstlerische Reisen über die Jahrzehnte verändert hat.



August Macke. Türkisches Café I, 1914 Öl auf Sperrholz 15,8 x 10,5 cm Kunstmuseum BonnFoto: Reni Hansen

→ Bis 31. Dezember 2025

RAUM FÜR PHANTASIEVOLLE AKTIONEN. NEUPRÄSENTATION DER SAMMLUNG

Zu seinem 30-jährigen Jubiläum an der Msumsmeile zeigt das Kunstmuseum Bonn einenumfassenden Blick auf die Sammlung der Kunst der Gegenwart, die in zwanzig Räumen aus verschiedenen Perspektiven neu präsentiert wird. Auch wenn das Kunstmuseum in der Präsentation als ein besonderer Ort der Malerei sichtbar ist, sind Installation, Film und Foto wesentlich an der Argumentation beteiligt.



Gerhard Richter, Schwestern, 1967 Öl auf Leinwand 65,3 x 75 cm, Kunstmuseum Bonn Dauerleihgabe Michael Reisen-Hall, Foto: David Ertl © Gerhard Richter

Museum Flokwang

Museumsplatz 1, Essen
→ 16. Mai bis 7. September 2025
PAULA REGO-RETROSPEKTIVE

Das Museum Folkwang präsentiert mit The Personal and The Political mehr als 120 Werke der portugiesisch-britischen Künstlerin Paula Rego. Bekannt ist sie für ihre kraftvollen, oft erschütternden Gemälde und Zeichnungen, die sich mit Machtstrukturen, Geschlechterrollen und sozialen Ungerechtigkeiten auseinandersetzen. Nach Einzelausstellungen zu Maria Lassnig, Joan Mitchell, Nancy Spero und Helen Frankenthaler widmet das Museum Folkwang mit Paula Rego einer weiteren weiblichen Schlüsselfigur der Malerei nach 1945 eine umfassende Retrospektive.

Paula Rego (1935–2022) zählt zu den herausragenden figurativen Maler:innen der jüngeren Geschichte. Ihre Bilder besitzen eine Brisanz, die nur wenigen Künstler:innen zu eigen ist. In Lissabon geboren, entwickelt Rego seit den 1950er-Jahren in ihrer Wahlheimat England ihre unverwechselbare, schockierende Kunst. Von Beginn an verarbeitet sie die politische Realität in ihrem Heimatland Portugal, in dem bis 1974 Diktatur herrscht. In den 1990er-Jahren führt die Auseinandersetzung sie zu ihrer sogenannten Abortion-Serie, die sie als ihren Beitrag zur öffentlichen Debatte um die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in Portugal verstand. Die Ausstellung zeichnet Regos künstlerische Entwicklung seit ihrem Studium an der Londoner Slade School in den 1950er-Jahren bis in die 2000er-Jahre nach. Im Mittelpunkt stehen die Werkreihen, in denen sich intime, scheinbar persönliche Momente in Bilder kollektiver Erfahrung verwandeln. Diese Politisierung des Privaten ist vergleichbar mit den Bestrebungen und Methoden der Frauenbewegung in den 1960er und 1970er Jahren, weshalb sich der Titel der Retrospektive an dem feministischen Slogan „Das Persönliche ist politisch“ orientiert. Medium der Wahl ist für Rego schon früh das Papier. Ergänzt wird die Werkauswahl durch ausgesuchte Gemälde und Beispiele der Puppen, die Rego für ihre Kompositionen nutzt und die zuletzt zu eigenständigen Werken werden.



Paula Rego, Love, 1995 Pastell auf Papier auf Aluminium, 120 x 160 cm, Courtesy The Estate of Paula Rego and Victoria Miro, © Paula Rego Estate

Museum Ludwig Köln

Heinrich-Böll Platz · 50667 Köln
→ Bis 31. August 2025
ÜBER DEN WERT DER ZEIT - NEUPRÄSENTATION ZEITGENÖSSISCHER KUNST

Alle zwei Jahre zeigt das Museum Ludwig Gegenwartskunst aus seiner Sammlung in einer neuen Präsentation. Dieses Mal wird der Blick auf verschiedene Verständnisse von Zeit gelenkt und darauf, in welcher Form Künstler*innen das Thema in ihren Arbeiten aufgreifen. Viele Künstler*innen machen mit ihren Arbeiten darauf aufmerksam, dass Kunst in der Gegenwart erfahren wird. Zugleich werden Erinnerung, Gedächtnis und Geschichtsschreibung befragt. Die Klammer der Präsentation bildet die Vorstellung vom „Wert der Zeit“ – einem gesellschaftlich bestimmten Wert, dem die abstrakte, messbare Zeit zugrunde liegt.



Haegue Yang, Mountains of Encounter, [Berge der Begegnung], 2008, Installation; Aluminiumjalousien, pulverbeschichtete Aluminiumhängestruktur, Stahlseil, bewegliche Scheinwerfer, Flutlichtstrahler, und Kabel, Installationsmaße variabel © Haegue Yang Foto: Museum Ludwig, Šaša Fuis, Köln

Museum Küppersmühle für Moderne Kunst

Philosophenweg 55, 47051 Duisburg
→ Bis 24. August 2025
Dieter Krieg-Maler, DIEBE UND GESINDEL
Das MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst in Duisburg präsentiert unter dem Titel „Maler, Diebe und Gesindel“ eine große Ausstellung mit rund 70 Gemälden des bedeutenden deutschen Künstlers Dieter Krieg (1937-2005).



© Dieter Krieg, VG Bild-Kunst, Bonn 2025 Foto: Mick Vincenz